

Herr Pasaportis begrüße nach Aufruf des Tagesordnungspunktes die Berufwahlkordinatorin, Frau Heck und Herrn Klein von der Hauptschule sowie die Projektleiterin für PfAu, Frau Kusserow, und bat um Berichterstattung.

Frau Kusserow stellte sodann den Erfahrungsbericht des Projektes PfAu mittels einer Power-Point-Präsentation, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist, vor. Insbesondere erfolgte der Hinweis, dass trotz der noch nicht einmal einjährigen Laufzeit zwischenzeitlich 32 Patinnen und Paten gewonnen werden konnten, die ehrenamtlich die an dem Projekt teilnehmenden Hauptschülerinnen und Hauptschüler der Klassen 9 und 10 betreuen.

Seit Erstellung des Erfahrungsberichts habe sich die Anzahl der Patinnen und Paten nochmals um zwei Personen von 30 auf 32 erhöht.

Zudem habe die durchgeführte Evaluation gezeigt, dass im Vergleich zu den nicht im Projekt betreuten Hauptschülerinnen und Hauptschülern unter anderem eine höhere Quote hinsichtlich der Vermittlung in Ausbildung und dem Besuch weiterführender Schulen festzustellen sei und letztendlich niemand der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler unversorgt geblieben sei.

Zusammenfassend wurde somit festgestellt, dass das Projekt PfAu sich auch durch die Unterstützung der Kooperationspartner bewährt und etabliert habe und im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements ein Beispiel für ein gelungenes generationsübergreifendes Miteinander darstelle.

Da der weitere Erfolg des Projektes aber auch maßgeblich von der Bereitschaft und Verfügbarkeit der Patinnen und Paten abhängen, ausbildungswillige Hauptschülerinnen und Hauptschüler zu betreuen, bat Frau Kusserow bei den Mitgliedern des Ausländerbeirates um Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes im Hinblick auf die Werbung von weiteren Patinnen und Paten.

Hierbei machte Frau Kusserow auch nochmals deutlich, dass diese Initiative insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eine eindeutige Chance sei, eine entsprechende Ausbildungsstelle oder weitere Qualifikationen erhalten zu können.

Im Anschluss an die Präsentation schilderten Frau Heck und Herr Klein das Projekt PfAu aus Sicht der Hauptschule Menden und unterstrichen die Aussagen von Frau Kusserow.

Hierbei wurde auch aufgezeigt, dass gerade Kinder mit Migrationshintergrund mit Traditionen und kulturellen Hemmnissen innerhalb des Familienverbandes konfrontiert werden, die die Zusammenarbeit zwischen den Hauptschülerinnen und Hauptschülern mit den Patinnen und Paten erschwere. Hinzu komme, dass auch Sprachbarrieren der Eltern oftmals Unsicherheit verursachten, da die Eltern die neue Herausforderung nicht begleiten können.

Auch aus diesem Grund sei es von erheblicher Bedeutung, wenn die Mitglieder des Ausländerbeirates einspringen könnten um vermittelnd tätig zu werden. Dies könne beispielsweise dadurch geschehen, dass man unmittelbar mit den Familien Kontakt aufnehme oder auch als Koordinatoren bereitstehe.

Frau Rubin bat in diesem Zusammenhang darum, dass es sehr hilfreich wäre, wenn es eine Statistikauswertung aller in Frage kommenden ausländischen Schülerinnen und Schüler beider Hauptschulen gäbe, um auch gezielt auf die kulturellen Personenkreise zuzugehen.

Herr Parpart sagte zu, dem Ausländerbeirat diese Auswertung zukommen zu lassen.

Frau Lüders regte an, die vorhandenen Fleyer, die es bislang nur in deutscher Sprache gibt, mehrsprachig zur Verfügung zu stellen. Diese Anregung wurde seitens der Projektleitung dankend angenommen.

Abschließend dankte der Vorsitzende für die Initiierung des Projektes PfAu und lobte ausdrücklich dessen Erfolge.

Der Ausländerbeirat der Stadt Sankt Augustin hat sodann den Bericht der Verwaltung